



Jahresbericht 2025

Teilen schenkt Zukunft!



MUZU

MUT ZUM TEILEN - ZUKUNFT SCHENKEN.



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von MUZU!

im Namen des Vereins MUZU – Mut zum Teilen, Zukunft schenken – möchten wir Euch von Herzen Vergelt's Gott sagen für all das, was Ihr mit uns und unserem Verein im vergangenen Jahr geteilt habt.

Eure Spenden, Euer Vertrauen, dass wir verantwortungsvoll mit dem uns anvertrauten Geld umgehen, Eure ideelle Unterstützung und vor allem auch Euer Gebet für uns und unsere Freunde in Afrika und Asien haben auch im Jahr 2025 dazu beigetragen, Hoffnung schenken zu können und konkrete Hilfe dort möglich zu machen, wo sie dringend gebraucht wird. Gemeinsam konnten wir dazu beitragen, dass Menschen wieder Lebensmut geschenkt bekamen, dass sie neue Perspektiven für ihr Leben sahen und sich nicht allein gelassen fühlten, sondern sich durch unsere materielle und geistliche Hilfe begleitet wussten. Wir durften mit Eurer Unterstützung Projekte finanzieren, die Bildung, Gesundheit und ein würdevolles Leben ermöglichen.

Gerade in einer Zeit, in der wir durch so vieles gefordert sind, ist Eure Solidarität, Eure Bereitschaft zu teilen und Euer offenes Herz für die Nöte so vieler ein starkes Zeichen der Menschlichkeit.

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – trägt dazu bei, Zukunft zu schenken und Mut zum Teilen wachsen zu lassen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen kleinen Einblick in unsere Arbeit, die erreichten Fortschritte und die Geschichten der Menschen, die von Eurer Unterstützung profitieren konnten. Hinter jedem Projekt stehen oft Schicksale von Menschen, die ohne konkrete Hilfe die Hoffnung auf ein menschenwürdiges



Leben verlieren würden. Für uns ist es immer wieder sehr schwer, wenn wir Projekte ablehnen müssen, weil wir einfach nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, sinnvoll zu helfen. Gott sei Dank haben wir Partner vor Ort, engagierte Helfer und Helferinnen, die nicht aufgeben und uns auch auf oft schlimme Einzelschicksale aufmerksam machen. Gerade im Bereich der Bildung kommt es in den letzten Jahren immer mehr zu verzweifelten Bitten um Hilfe an uns, weil die Studiengebühren vor allem in den afrikanischen Ländern immer höher werden und die Menschen sich das nicht leisten können. So scheitert ein Studienabschluss oft daran, dass die Kosten für das Abschlussjahr oder die Prüfungsgebühr nicht bezahlt werden können, und dann stehen die jungen Menschen auf der Straße... Im vergangenen Jahr bekamen wir eine ganze Reihe solcher Jugendlichen vorgestellt. Umso größer sind die Freude und der Dank, wenn wir einer jungen Frau oder einem jungen Mann, die aus ärmlichsten Verhältnissen kommen, ermöglichen können, die Schule, die Lehre oder das Studium abzuschließen.

Für Eure Treue, Eure Solidarität, Euer Mitgefühl und Euer Engagement danken wir Euch von Herzen.

So sind wir in einer solidarischen Gemeinschaft miteinander verbunden. Nicht nur im Materiellen, sondern vor allem auch im Gebet füreinander. Fast in jeder Korrespondenz versichern uns unsere Freunde in Afrika und Asien, dass sie für uns beten und uns Gottes reichen Segen wünschen.

Das wünschen auch wir jedem Einzelnen von Euch!

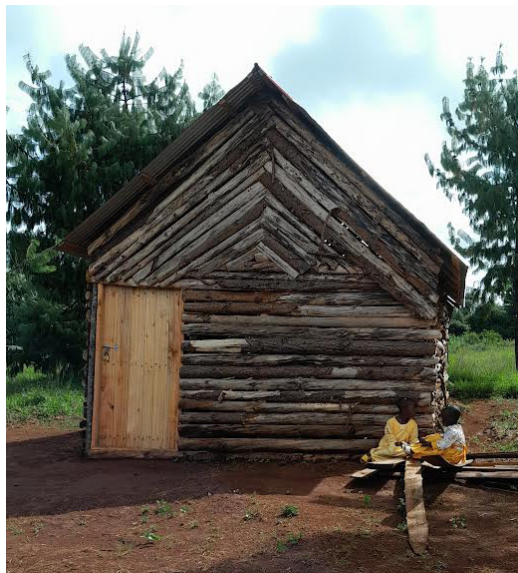
Mit herzlichen Grüßen

Franz Schobesberger
Ehrenobmann

Heidi Schrattenecker
Obfrau



Afrika



Ghana

Fr. Joseph Dodoo

Für sein repariertes Pfarrauto finanzierten wir den Reifenkauf und einige notwendige Servicearbeiten.

Im Laufe des Jahres erhielt er ein gutes Angebot für ein zusätzliches neues Auto, für den Kauf bekam er einen finanziellen Beitrag.



Kamerun

Abbé Richard Etappe

Sein Pfarrhaus wurde im Oktober 2024 zerstört, wir unterstützten ihn bei der Anschaffung der Türen. Für den Rest von ca. 3000 € fehlen noch die Mittel.

Tansania

Stella Dogani Gudu

Diese junge Frau - eine Bekannte von Dr. Telesphori Noni - unterstützten wir beim Abschluss ihrer Ausbildung.



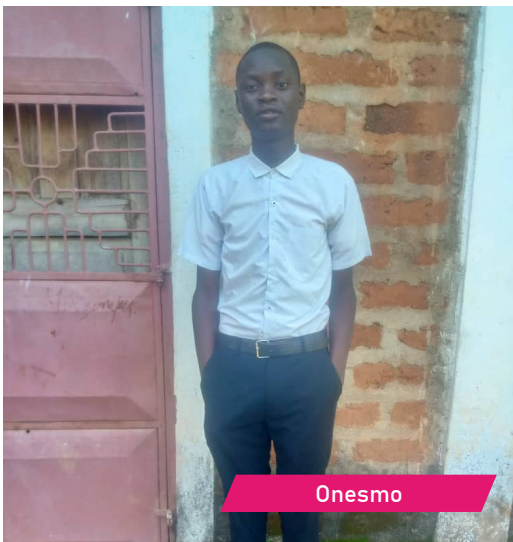
Teda Kanyoni

Teda und Tereza Kanyoni

Beide Frauen übernahmen die Patenschaft für zwei Schulkinder, um ihre Ausbildung zu finanzieren. Das, was Teda und Tereza selber nicht aufbringen konnten, finanzierten wir, damit die Kinder zur Schule gehen konnten.

Fr. Boniface Kisi

Sein Kinderzentrum in Arusha ist mittlerweile zu einer Anlaufstelle für viele Kinder, die auf der Straße leben, geworden. Aufgrund der politischen Situation in Tanzania nimmt die Zahl der Waisen- und Straßenkinder unaufhörlich zu. Fr. Boniface ermöglicht den Kindern Bildung und therapeutische Aufarbeitung der erlittenen Traumata. Er bekommt dafür keinerlei staatliche Unterstützung, dafür aber immer wieder neue Auflagen, die zu erfüllen sind und die natürlich – wie überall – viel Geld erfordern. Sein landwirtschaftliches Projekt, mit dessen Einnahmen Fr. Boniface einen Teil der Kosten decken kann, erleidet immer wieder Rückschläge aufgrund der klimabedingten Dürren bzw. Überschwemmungen. Wir haben die Kosten für das Saatgut, sowie die Reparatur des Traktors übernommen.



Onesmo

Im Zuge des Chaos und der Gewaltausbrüche nach der Wahl in Tanzania wurde das Zentrum und die Landwirtschaft zerstört. Wir halfen, dieses wieder aufzubauen, um Gefahr von den Kindern und der Ernte abzuwehren. Die erste Zeit nach der Wahl war so gefährlich – besonders auch für Christen – dass sich viele nicht mehr auf die Straße trauten aus Angst, ermordet zu werden. Die Berichterstattung über die schlimmen Zustände im Land wurde von der Regierung unterdrückt. Wir bekamen durch erschütternde Berichte unserer Projektpartner mit, was sich im Land tatsächlich abspielte.

Fr. Kizito Mchana

Der im Vorjahr schwer erkrankte Priester kümmert sich nach wie vor mit großem Engagement um seine Pfarrgemeinde. Die Versorgung mit Wasser ist mittlerweile gut angelaufen, der Brunnen wurde 150 m tief gebohrt und fördert sauberes und genügend Wasser. Seither profitieren die Pfarrangehörigen davon.





Sr. Cesilia Deodata

Im Sommer ist die Mutter von Fr. Kizito gestorben, sie hatte 5 Jahre lang Krebs und er musste die ganze Behandlung und die Krankenhauskosten bezahlen. Die Kosten waren hoch und er war sehr verzweifelt. In die Trauer um die Mutter mischte sich die Verzweiflung, wie er die Kosten bezahlen könnte. Mit einer kleinen Unterstützung unsererseits konnte er die offenen Rechnungen bezahlen und er war zutiefst dankbar dafür.

Zur Pfarre von Fr. Kizito gehört eine Außenstation „Don Bosco Station“, die 70 (!) km von der Pfarre entfernt ist. Dort leben 350 Familien, 800 Personen sind getauft. Sie haben begonnen, eine kleine Kirche zu bauen. Die Außenmauern standen im Sommer, die Finanzierung des Daches übernahmen wir.

Die Pfarre hat insgesamt 16 Außenstationen, die meisten Dorfgemeinschaften von ihnen versammeln sich in notdürftig errichteten Hütten, da gibt es noch viel zu tun...

Ein junger Bursch – Onesimo – bat Fr. Kizito, in die Schule gehen zu dürfen. Wir übernahmen einen Teil der Schulkosten, damit dieser talentierte Bub eine bessere Zukunft hat.

Sr. Cesilia Deodata

Sr. Cesilia kümmert sich aufopfernd um ihre alten und pflegebedürftigen Mitschwestern. Wir unterstützten sie beim Kauf von Grundnahrungsmitteln und Medikamenten, damit die alten Schwestern einigermaßen versorgt werden können. Ebenso setzten wir die Unterstützung für Rafaeli, einen Buben aus einer sehr armen Familie, fort, damit er die Schule besuchen kann. Er und seine Familie unterstützen Sr. Cesilia tatkräftig, wenn sie für die Schwestern manuelle Hilfe braucht.

Nolasca Mtega

Die mit unserer Hilfe aufgebaute Schweinezucht steht immer wieder vor neuen Herausforderungen durch Auflagen, die so



nach und nach von der Regierung kommen. In diesem Jahr wurde dem Team vorgeschrieben, dass die Schweinezucht komplett mit einem elektrischen Zaun umgeben werden muss. Gleichzeitig durfte dies nicht mit der Elektroinstallation des Hauses verbunden werden. Es musste eine komplett neue Stromversorgung für die Schweinezucht errichtet werden. Das dafür nötige Kapital war natürlich nicht vorhanden. Ohne die Einhaltung der neuen Richtlinien wäre die Schweinezucht geschlossen worden. Mit der Unterstützung von 3600 € konnte die Stromversorgung und der elektrische Zaun errichtet werden.

Unsere Projektpartnerin erkrankte im März an Malaria, das in den Küstenregionen zur Nummer eins an tödlichen Erkrankungen zählt. Nolasca konnte Gott sei Dank gut behandelt werden und nach einer kurzen Rekonvaleszenz die Arbeit im Projekt wieder aufnehmen.

Fr. Mathias Masalu

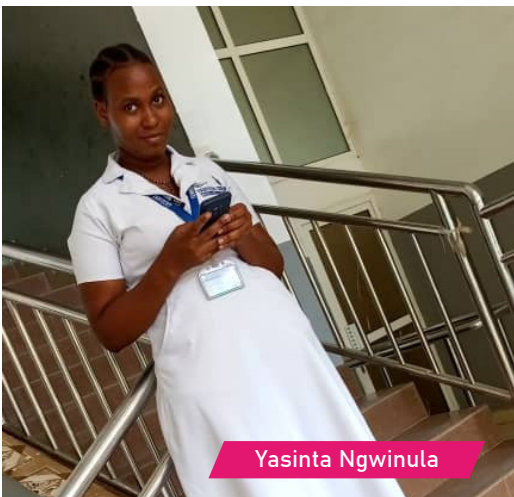
Über ihn haben wir im Vorjahr eine junge angehende Lehrerin – Eunice Kibasila – unterstützt. Am Jahresbeginn teilte uns Fr. Mathias mit, dass Eunice ihr Abschlusszertifikat nicht bekommt, da sie die Internatskosten des vergangenen Jahres nicht bezahlen kann. Wir übernahmen die Kosten, damit die junge Frau als Lehrerin zu arbeiten beginnen konnte.

Fr. Paulo Magesa

Er bekam 2025 vor allem Stipendien für bedürftige junge Menschen. Wir bezahlten die weitere Ausbildung von Yasinta Ngwinula, der wir schon im Vorjahr geholfen hatten, nachdem ihr Vater sie schon als Kind verheiraten wollte. Sie studiert nun klinische Medizin und Pharmazie und wird, wenn alles gut geht, das Studium im nächsten Jahr abschließen. Yasinta hat ausgezeichnete Noten und ist am besten Weg, dem Kreislauf von Armut, Ungleichbehandlung und Chancenlosigkeit zu entkommen. Ihr Wunsch im medizinischen Bereich zu arbeiten, verwirklicht sich, und Fr. Paul beschreibt dies zusätzlich mit den Worten: „Sie wird ein starkes Vorbild für andere Mädchen aus der Gemeinde sein, dass es sich auszahlt nicht aufzugeben und mit Fleiß und Durchhaltevermögen das zu erreichen, wovon man träumt.“



Eunice Kibasila



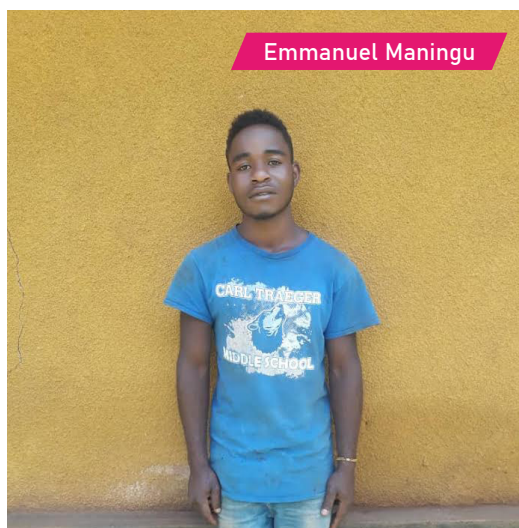
Yasinta Ngwinula



Fr. Paul bat uns auch um Unterstützung für Rebeka Masabile und Alfred Bilalo, die beide zwei Jahre vor Abschluss der Ausbildung vor dem Problem standen, dass sie die Kosten für das letzte Studienjahr nicht bezahlen konnten. Beide studieren klinische Medizin. Beide kommen aus sehr armen Familien, ihre Väter sind an HIV/Aids verstorben. Ihre Mütter haben sie bis jetzt unterstützt, können es aber nicht mehr, weil sie selbst krank sind. Wir übernahmen die Gebühren und die beiden konnten so ihre Ausbildung fortsetzen.



Am Jahresschluss bat er uns schließlich um Unterstützung für Emmanuel Maningu, der dringend Hilfe für seine College-Gebühren benötigt. Er macht eine Lehre zum Maurer und für die Herstellung von Ziegeln. Durch die Unterstützung seiner Mutter, die am Markt Gemüse und Bananen verkaufte, konnte er die Ausbildung beginnen. Bei den Unruhen nach den Wahlen in Tansania geriet seine Mutter ins Kreuzfeuer, als regierungskritische Demonstranten in der Nähe des Marktes von der Polizei mit Tränengas und Schüssen vertrieben wurden. Die Mutter wurde dabei erschossen. Ihr plötzlicher Tod war nicht nur ein verheerender persönlicher Verlust für Emmanuel, sondern er hatte nun auch niemanden mehr, der ihn finanziell unterstützen könnte. Wir sagten ihm diese Unterstützung für 2026 zu, damit er seine Lehre abschließen kann.



Fr. Geoffrey Kikolesya

Er ist Studentenkaptan, durch ihn unterstützten wir Sebastian Mgendi, der nun sein Medizinstudium abschließen konnte und derzeit ein Praktikum in einem Krankenhaus macht. Er ist ein tüchtiger, junger Arzt geworden.



Fr. Limbu Sitta

Durch ihn unterstützten wir schon vor Jahren eine junge Frau – Aneth Malekela – bei ihrer Ausbildung. Ihr Wunsch war es nun, ein Restaurant zu bauen, mit dem sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen kann. Sie wird diesen Lebensraum 2026 mit unserer Hilfe verwirklichen können.



Fr. Alphonse Pius

Wasser ist Leben – bei uns kommt dieses kostbare Gut sauber und selbstverständlich meist direkt aus der Wasserleitung. Für den alltäglichen Gebrauch zum Waschen, Bewässern, für die Pools usw. verwenden wir kostbares Trinkwasser. In Zeiten besonderer Trockenheit nach schneearmen Wintern oder niederschlagsarmen Zeiten wird es dem ein oder der anderen auch bei uns langsam bewusst, dass Wasser kostbar ist und wir es zum Leben brauchen. In vielen Teilen Afrikas müssen Menschen (meist Frauen und Kinder) lange Wege in Kauf nehmen, um etwas Wasser von Brunnen oder Wasserstellen zu holen. Dieses Wasser ist oftmals verschmutzt und Ursache für nicht wenige Krankheiten. Das Wasserholen ist oft auch ein Grund, warum Kinder – besonders Mädchen – den Schulbesuch versäumen und so von Bildung ausgeschlossen sind. Dieses Problem schilderte uns auch P. Alphonse und bat uns um Unterstützung, dass er einen Brunnen für die Pfarre bauen kann. Die Freude in der Pfarre darüber ist groß.



Fr. Alphonse bat uns auch um Unterstützung für seine verzweifelte Schwester, einer jungen Mutter, die an Brustkrebs erkrankte und die notwendige medizinische Behandlung sowie die Medikamente nicht bezahlen konnte. Die Behandlung im Krankenhaus erfolgt in den meisten Fällen erst, wenn die Rechnung bezahlt werden kann. Mit Unterstützung der Familie und unseren Spenden konnte die Frau eine Chemotherapie mit nachfolgender Brust-OP bekommen. Derzeit ist sie stabil und hofft, dass sie den Krebs besiegen kann.

Über Fr. Alphonse unterstützen wir auch Francesca, ein junges Mädchen, deren ledige Mutter sich an die Pfarre um Unterstützung gebeten hatte, damit das Mädchen nicht auf der Straße landet. Sie selbst bringt sich mehr schlecht als recht über die Runden. Die Schulgebühr für das Mädchen – 3000 € – könnte die Mutter niemals bezahlen, das kleine Einkommen durch den Verkauf von Gemüse reicht hinten und vorne nicht. So haben wir uns verpflichtet, Francesca bis zu ihrem Schulabschluss zu unterstützen.

Die Schulgebühren in Tansania sind sehr hoch – das erklärt sich dadurch, dass in den Gebühren meist auch die Unterbringung im Internat mit Verpflegung, Schuluniform, Schulmaterial



etc. inkludiert ist und der Staat hohe Gebühren einhebt, weil wenig politisches Interesse besteht, dass Kinder aus armen Familien Bildung erhalten.

Fr. Felix Rashid

Fr. Felix ist seit seiner Corona-Erkrankung 2020 gesundheitlich schwer angeschlagen. Wir haben die Kosten für seine Krankenversicherung auch heuer übernommen, damit er im Krankenhaus behandelt werden kann, was immer wieder nötig ist. Die Versicherung übernimmt auch einen Teil der Medikamentenkosten, sodass ihm geholfen werden kann. Fr. Felix ist oft sehr verzweifelt, weil er – der früher so viel für die Ärmsten organisiert hat, damit sie ein besseres Leben haben – nun durch seine gesundheitlichen Probleme stark eingeschränkt ist.

Dennoch sorgt er dafür, dass zwei Mädchen – Anna Maria und Francesca – die Schule besuchen können, einen Teil der Kosten übernehmen wir, bis die beiden ihre schulische Grundausbildung abgeschlossen haben. Die Mädchen gehen jeden Tag 4 Kilometer zu Fuß zur Schule, weil das Einkommen der Mütter zu gering ist, um ihnen eine andere Transportmöglichkeit zu finanzieren. Jeden Tag müssen die Mädchen außerdem 1 € für Essen und Wasser bezahlen – wenn man bedenkt, dass das Tageseinkommen einer Frau meist 1 € beträgt, kann man sich ungefähr vorstellen, was das bedeutet.

Fr. Julias Selemani Msanja

Durch ihn unterstützen wir weiterhin Mathias Antoni, einen jungen Burschen aus einer armen Familie, damit er seine Schulausbildung machen kann.

Fr. Julias war ab Jänner 2025 an der Universität, um ein zusätzliches zweijähriges Studium zu machen, im März erkrankte er und benötigte dringend eine Prostata-Operation.





So brach er das Studium ab und kehrte nach Hause zurück, um dort ins Krankenhaus zu gehen. Für diesen medizinischen Notfall bekam er von uns Hilfe.

Zur gleichen Zeit zerstörte ein starker Sturm das Dach des Hauses seiner Katechistin. Diese ist eine große Stütze für ihn in der Pfarre. Sie lebt mit vier Kindern in diesem Haus. Bevor die Regenzeit begann, ermöglichten wir die Reparatur des Daches.



Alex Mattundo

Alex engagiert sich in der Maendeleo Community, die sich zum Ziel gesetzt hat, sich um Waisen, Witwen und vulnerable Personen, vor allem HIV/Aids-Infizierte, zu kümmern. Um Einkünfte zu erzielen, mit denen Nahrung, Schulgebühren und Bekleidung gekauft werden können, hat er ein landwirtschaftliches Projekt gestartet.

Mit der Unterstützung von 5000 € konnte er die notwendige Infrastruktur errichten, Ende des Jahres bat er um Hilfe für den Ankauf von Kühen, die wir ihm für 2026 zusagten.





Asien

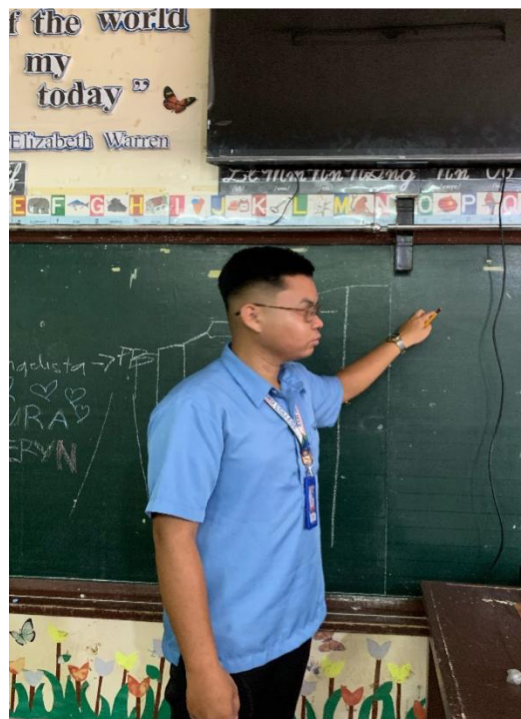
Philippinen

Fr. Herminigildo Alinas

Wie jedes Jahr unterstützen wir einige Studenten von Fr. Mindo mit einem finanziellen Beitrag. Fr. Mindo schickt uns jedes Jahr einen sehr ausführlichen Bericht über die Arbeit an der Universität und die einzelnen Studenten. Sobald unsere neue Homepage fertig ist, werden die Infos auf der Homepage abrufbar sein.

Fr. Vatti Balashowry

Er erhielt 2025 10.000 € für die Errichtung des Schutzzaunes um das Schulzentrum in Nalgonda. Damit wurde die Auflage der Regierung erfüllt, was nötig war, damit die Schule keine Schwierigkeiten bekommt – obwohl der indische Staat keine öffentliche Schule in dieser Region hat und der ordenseigenen Schule auch keine finanzielle Unterstützung gibt.



Im Juni wurde Fr. Vatti nach Narsipatnam, 520 km von Chandur entfernt, versetzt. Dort befindet sich die Missionsstation in einem Gebiet, in dem die Behörde, die für indigene Gemeinschaften zuständig ist, vor allem unterversorgte, benachteiligte und marginalisierte Menschen untergebracht hat. Fr. Vatti steht nun vor der herausfordernden Aufgabe, für diese Menschen eine einfache Infrastruktur aufzubauen, um ihnen Bildung zu ermöglichen bzw. um sich um ihre sozialen Bedürfnisse zu kümmern.



Indien

P. Santhosh Kumar Rayappa

De Sales Music Academy

Das akademische Jahr 2025/2026 an der De Sales Music Academy begann mit viel Begeisterung und Energie bei Teilnehmern aller Altersgruppen. Neben regulären Kursen wie Keyboard, Gitarre, Schlagzeug, Violine, Klavier, Tabla, nordindischem und südindischem klassischem Gesang, westlichem und indischem klassischem Tanz wurden in diesem Jahr auch wieder Musiktheoriekurse eingeführt.

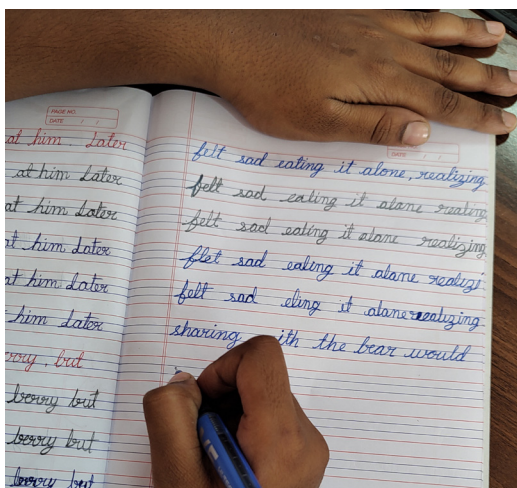
Die Gesamtzahl der Kursteilnehmer beträgt rund 900. Darunter sind Schüler aus der Umgebung, von verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie Berufstätige und Hausfrauen. Die Resonanz ist bisher sehr positiv und ermutigend. Unsere Musikakademie zeichnet sich durch systematischen Unterricht, eine persönliche Betreuung der Schüler, Disziplin und eine hervorragende Infrastruktur aus. Es gibt derzeit 17 engagierte Musik- und Tanzlehrer für den Unterricht.



Die Sprachakademie

Im akademischen Jahr 2025/26 wurden das ganze Jahr über verschiedene Kurse durchgeführt, von denen über 600 Schüler profitierten. Die angebotenen Kurse und die Teilnehmerzahlen im Detail:

1. Englischkurse (verschiedene Niveaus) - 128
2. Deutsch - 43
3. Französisch - 14
4. Deutsch- und Französischkurse für Schüler - 120
5. Rhetorikkurse - 12
6. Kannada-Kurse 25
7. Hindi-Kurse - 15
8. Akademische Unterstützung - 95
9. Schreib- und Kalligraphiekurse - 15
10. Schach - 14



Teilnehmer unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen, von 5-Jährigen bis hin zu über 60-Jährigen, nahmen begeistert an den Kursen teil.



Junge Lernende nutzen die Kurse, um ihre Grundkenntnisse in Englisch, Kannada und Hindi zu festigen. Die Jugendlichen interessieren sich für Fremdsprachen und Soft Skills wie Rhetorik, Handschrift und Kalligrafie. Sie möchten ihr Englisch verbessern, um sich in der wettbewerbsintensiven Arbeitswelt besser zurechtzufinden. Auch Erwachsene mittleren Alters und Frauen in ihren Sechzigern nehmen an Englischkursen und Kursen in regionalen Sprachen wie Kannada und Hindi teil, um ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

So erweist sich die Sprachakademie immer mehr zu einem wichtigen Bildungsinstitut mitten in der Stadt Bangalore. Damit die vielen verschiedenen Kurse auch organisatorisch gut abgewickelt werden können bzw. noch mehr Personen von diesem Bildungsangebot profitieren, war es notwendig, eine weitere Person anzustellen, die hauptsächlich Werbung und Kursverwaltung macht. Da die Sprachakademie noch nicht schuldenfrei ist und es noch einige Jahre dauern wird, bis sie wirtschaftlich im grünen Bereich ist, haben wir die Finanzierung der Lohnkosten für diese Anstellung für die nächsten zwei Jahre zugesichert. Bisher hat diese Arbeit Santhosh selber zusätzlich zu seiner Arbeit für die Musikakademie, seiner Arbeit an der Uni und in der Regionalleitung der Ordensprovinz gemacht. Nun kann er sich wieder mehr der inhaltlichen Ausrichtung der Sprach- und Musikakademie widmen und er tut dies mit großem persönlichem Engagement. Wer ihn persönlich kennenlernen möchte, hat dazu bei der Jahreshauptversammlung am 3.7. in Brunnenthal Gelegenheit.





Finanzbericht

Mittelherkunft

<i>Spenden Brunnenthal</i>	23.217,08
<i>Spenden Brunnenthal zweckgebunden</i>	1.960,00
<i>Spenden Auswärtige</i>	99.162,19
<i>Spenden Auswärtige zweckgebunden</i>	1.950,00
<i>Spenden anonym</i>	660,00
<i>Sonstige Zuwendungen</i>	1.521,00
<i>Veranstaltungen der Pfarre Brunnenthal</i>	217,20
<i>Bücherverkauf</i>	300,00
<i>Messintentionen</i>	4.542,00
<i>Spenden von Reisen (Trinkgelder, etc.)</i>	1.785,80
<i>Rückzahlungen Überweisungen</i>	3.180,00
<i>Begräbnisspenden</i>	1.950,00
<i>Zinsen</i>	98,12

Gesamtertrag: 140.543,39

Mittelverwendung

<i>Missio Ausbildung</i>	2.160,00
<i>Projekthilfe</i>	129.830,00
<i>Sonstige Hilfen und Aufwendungen</i>	400,00
<i>Bankspesen</i>	2.944,33
<i>Postgebühren</i>	400,00
<i>Messintentionen weitergeleitet</i>	1.620,00
<i>Ausgaben EDV</i>	328,00
<i>Sonstige Ausgaben (Wirtschaftsprüfung, SGS,..)</i>	2.269,30
<i>KEST</i>	24,53
<i>Durchläufer, Fehlbuchungen</i>	682,85

Gesamtaufwand: 139.293,31

Stand 1.1.2025 28.557,97

Überschuss 1.250,08

Stand 31.12.2025 29.808,05

Da im Jänner 2026 eine ganze Reihe von Schul- und Studiengebühren fällig sind, müssen wir am Jahresende einen höheren Betrag zur Verfügung haben, um die Gebühren rechtzeitig zahlen zu können.



Spendengütesiegel

Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar. Von neuen Spenderinnen und Spendern benötigen wir dafür nur die Angabe des Geburtsdatums und des genauen Namens. Normalerweise werden die Spenden unsererseits bis spätestens Mitte Februar des Folgejahres beim Finanzamt gemeldet. Sollte die Spende nicht auf dem Steuerkonto aufscheinen, bitte sich unbedingt bei uns zu melden. Manches Mal gibt es Schwierigkeiten, dass wir eine Person im zentralen Melderegister finden können, dann können wir die Spende nicht weitermelden.

Unser Spendenkonto: Verein MUZU AT11 3445 5000 0403 3965



Messintentionen

In den Ortskirchen in Afrika und Asien bekommen Priester kein Gehalt. Sie leben von dem wenigen, das ihnen die Menschen spenden können und sind selber oftmals Anlaufstelle für diejenigen, die Unterstützung brauchen. So gut es geht versuchen sie das wenige, das sie selber haben, mit den Armen zu teilen. Was sie täglich feiern können, ist die Hl. Messe. Sehr oft bitten sie uns deshalb, wenn möglich Messintentionen zu schicken, die wirklich helfen, die Not vor Ort zu lindern und selbst einen Lebensunterhalt zu haben. Auch bei uns werden leider immer weniger Messintentionen gegeben, dennoch war es uns im vergangenen Jahr möglich, einigen von unseren Priesterfreunden mit den bei uns gegebenen Messintentionen zu helfen. Wir achten dabei genau darauf, dass die Messen in den entsprechenden Intentionen gefeiert werden. Wer möchte, dass für eine gegebene Spende in bestimmten Anliegen Messen gefeiert werden, kann uns das gerne mitteilen.

Impressum

Verein MUZU – Mut zum Teilen – Zukunft schenken.

Dorfstr. 8, 4786 Brunnenthal, 0676/ 8776 5821, muzuhilft@gmail.com

Redaktion: Heidi Schrattenecker, Franz Schobesberger, Layout und Satz: Verena Schrattenecker

Bildnachweis: alle privat (MUZU)